


$$E=MC^2$$

Bericht der Schulinspektion 2014 – Zusammenfassung Schule Zollenspieker

Inspektion vom 07.01.2015 / 2. Zyklus



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung



Hamburg

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Die Grundschule Zollenspieker zeichnet sich durch eine hohe Partizipation und eine große Verantwortungsübernahme der gesamten Schulgemeinschaft aus. Die Schule weist eine äußerst positive Schul- und Lernkultur auf, in der die Chancen, die die Vielfalt aller an der Schule Beteiligten eröffnet, konstruktiv genutzt werden.

Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln an der Grundschule Zollenspieker ist von klaren Schwerpunktsetzungen geprägt. Der Schule ist dadurch ein sehr umfassender Einstieg in eine zielgerichtete inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung gelungen. Das partizipative und von hoher Wertschätzung geprägte Führungsverständnis der Schulleitung ermöglicht es allen Gremien und Schulbeteiligten in hohem Maße, sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu beteiligen. Die Pädagoginnen und Pädagogen erleben eine stimmige Delegation von Verantwortung durch die Schulleitung. Neben den Pädagoginnen und Pädagogen sind auch die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler vielfältig in die Gremien und das Schulleben eingebunden. Dies führt zu einem weitreichenden Konsens in der Schulgemeinschaft und zu einer klaren schulischen Identität. Gestützt werden die schulischen Entwicklungsprozesse durch den Aufbau von Strukturen und organisatorischen Rahmenbedingungen, die von der Schulleitung initiiert werden und eine systematische Schulentwicklung begünstigen: Mit den verbindlichen Teamstrukturen und Verantwortlichkeiten hat die Schule gezielt damit begonnen, grundlegende organisatorische Strukturen für die kollegiale Zusammenarbeit und eine pädagogische Qualitätsentwicklung zu schaffen. Entwicklungsbedarfe bestehen im Bereich der systematischen und nachhaltigen Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne eines Qualitätszyklus. Eine Einigung auf gemeinsame Standards, die Vereinbarung notwendiger Schritte und die Entwicklung von Kriterien, anhand deren der Erfolg der gemeinsamen Unterrichtsentwicklung überprüft wird, gibt es punktuell, wie beispielsweise an den Ziel- und Leistungsvereinbarungen deutlich wird. Die Schulleitung holt sich jährlich ein Feedback von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Durch die konstruktive Nutzung dieser Rückmeldungen trägt sie maßgeblich zur Etablierung einer Feedbackkultur an der Schule bei (siehe den Abschnitt „Unterrichtsentwicklung: Feedback“).

Die Verbindung der Personalentwicklung mit der Unterrichts- und Schulentwicklung wird sowohl an der Fortbildungskonzeption als auch am zielführenden Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutlich. Die Schulleitung unterstützt die unterrichtsbezogene Kooperation zwischen den verschiedenen Professionen (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Eine themenbezogene gemeinsame schulinterne Weiterqualifizierung, bei der alle Professionen einbezogen werden, ist an der Schule etabliert. Die Schulleitung führt vereinzelt Unterrichtshospitationen durch. Weitere Instrumente der Personalentwicklung – wie ein systematisches, an Kriterien orientiertes Feedback oder Jahresgespräche zur persönlichen Begleitung und Unterstützung der einzelnen Pädagoginnen und Pädagogen – werden hingegen derzeit nicht regelhaft angewendet. Obwohl eine systematische individuelle Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur in Ansätzen erkennbar ist, ist die Personalentwicklung an der Schule insgesamt äußerst zielführend.

Die Grundschule Zollenspieker verknüpft als Ganztagschule im GBS-Modell mit einer veränderten Rhythmisierung und den vielfältigen Förder- und Kursangeboten konzeptionell und personell den Vormittag in vorbildlicher Weise mit dem Nachmittag und unterstützt damit das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

stark:	1.1 Führung wahrnehmen 1.8 Organisatorische Rahmenbedingungen sichern 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
eher stark:	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/1.3 Qualitätsmanagement etablieren 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
eher schwach:	-
schwach:	-

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Die multiprofessionelle Teamarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen spielt an der Grundschule Zollenspieker eine große Rolle. Mit der Einrichtung multiprofessioneller Teamstrukturen im Rahmen der ganztägigen Bildung und der inklusiven Schulentwicklung hat die Schule begonnen, eine systematische Zusammenarbeit in Bezug auf die Unterrichtsentwicklung strukturell weiterzuentwickeln. Regelmäßige Teamzeiten, an denen bei Bedarf alle Professionen vom Vor- und Nachmittag beteiligt sind, führen zunehmend zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit. Der Informationsaustausch im Kollegium sowie innerhalb der Jahrgänge und zwischen ihnen ist durch feste Sitzungstermine und Verantwortlichkeiten gewährleistet. Neben den Strukturen wird die Qualität der Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen durch deren persönliches Engagement sowie durch die guten Beziehungen und die Hilfsbereitschaft innerhalb des Kollegiums gestützt. Geprägt ist sie durch erkennbare gemeinsame Normen und Werte, die sich besonders in der erzieherischen Grundhaltung und der großen persönlichen Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern äußern. Dies spiegelt sich deutlich in der Unterrichtsqualität der Grundschule Zollenspieker wider (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

Die systematischen inhaltlichen Abstimmungen werden sowohl an den schulinternen fachlichen Curricula als auch am Methodencurriculum sichtbar. Sie weisen auf verbindliche Mindeststandards der Unterrichtsqualität hin (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Die Grundschule Zollenspieker hat verbindliche Kompetenzbeschreibungen für die Zeugnisse festgelegt. Die Jahrgangsteams tauschen sich darüber hinaus in Teilbereichen über die Planung und Durchführung

von Unterricht aus. Diesbezügliche Absprachen münden in gemeinsame Unterrichtsvorhaben, die teilweise verschriftlicht und an die nachfolgenden Jahrgänge weitergegeben werden. Die Pädagoginnen und Pädagogen stimmen die Leistungsüberprüfungen auf Jahrgangsebene überwiegend aufeinander ab.

stark: -
eher stark: 2.2 Zusammenarbeiten
eher schwach: -
schwach: -

Unterrichtsentwicklung: **Feedback**

An der Grundschule Zollenspieker gelingt es den Pädagoginnen und Pädagogen deutlich, den individuellen Lernentwicklungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen und diese kontinuierlich in ihrer Lernentwicklung zu begleiten und zu fördern. So erhalten die Schülerinnen und Schüler in den jährlich stattfindenden, systematisch angelegten Lernentwicklungsgesprächen regelmäßig Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Dabei werden sie von ihren Lehrkräften zur Selbsteinschätzung aufgefordert. Darüber hinaus setzen die Pädagoginnen und Pädagogen sogenannte Miniförderpläne ein, die auf der Grundlage einer diagnostischen Planung die gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler an kurzfristigen Zielen ermöglichen (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Sie unterstützen damit die individuelle Lernentwicklungsplanung der Schülerinnen und Schüler. Die Miniförderpläne werden regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Zusätzlich werden mehrheitlich Feedbackformate eingesetzt, die allen Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche Lernprozessberatung ermöglichen. Dabei ist eine gezielte Anleitung erkennbar, durch die die Schülerinnen und Schüler darin unterstützt werden, zunehmend Verantwortung für den eigenen Lernprozess zu übernehmen. Hierzu werden unterschiedliche Reflexionsmethoden an der Schule eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern eine Reflexion des eigenen Leistungsstandes ermöglichen, wie beispielsweise das „Tor der Woche“, das Hausaufgabenheft und die Wochenpläne.

Die Grundschule Zollenspieker hat sehr deutliche erste Ansätze einer konstruktiven Feedbackkultur etabliert (siehe den Abschnitt „Steuerungshandeln“): Die Anwendung von Schülerfeedback, bei dem durch ein systematisches Gespräch über das Lernen ein besseres Verständnis der Prozesse im Unterricht bei allen Schulbeteiligten bewirkt wird, findet beispielsweise in den jährlich stattfindenden Befragungen und punktuell im Unterricht statt. Ein Feedback von Eltern und Sorgeberechtigten wird ebenfalls systematisch und regelmäßig eingeholt. Die Pädagoginnen und Pädagogen befinden sich in ihren multiprofessionellen Teams in einem engen Austausch über ihren Unterricht. Kollegiale Hospitationen und Unterrichtsbesuche der Fachleitungen finden bisher nicht statt. Die Prozess- und Ergebnisdaten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung werden von der Schulleitung aufbereitet, ausgewertet und gegenüber allen relevanten schulischen Gremien transparent gemacht. Die Erkenntnisse daraus fließen teilweise in die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern und in die weitere Unterrichts- und Schulentwicklung ein.

stark: 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
eher stark: 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
eher schwach: -
schwach: -

Unterrichtsqualität

Der Unterricht an der Grundschule Zollenspieker zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Klassenraummanagement mit sehr klaren Regeln und Strukturen und durch ein sehr freundliches, lernförderliches Unterrichtsklima aus, das in etwa auf dem Niveau der Unterrichtsqualität von vergleichbaren Schulen liegt. Ausgeprägt ist auch die persönliche Zuwendung der Pädagoginnen und Pädagogen, durch die sie angemessen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler reagieren können. Dies wird ausgehend von der Ganztagsgestaltung durch die multiprofessionelle Zusammenarbeit zusätzlich gestützt. Die Zusammenarbeit von Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und -pädagogen sowie Erzieherinnen und Erziehern führt zu einer intensiven Kooperation und zu klaren Zuständigkeiten im Rahmen der Förderung für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“). Die Schule unterstützt mit vielfältigen Förder- und Kursangeboten sowohl am Vor- als auch am Nachmittag das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler. Neben der fachlichen Förderung gehört hierzu ebenso die soziale und emotionale Förderung, wie beispielsweise das Sozialtraining und das Inselkonzept, sowie die musisch-künstlerische Förderung, die sich in den Schwerpunkten der Schule ausdrückt. Hierdurch gelingt es der Schule insgesamt, eine förderliche Schul- und Lernkultur zu schaffen, in der die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler konstruktiv genutzt wird.

Der Unterricht ist zu großen Teilen darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler zum selbstorganisierten Lernen anzuregen und zu aktivieren. Hierzu werden die Wochen- und die Arbeitsplanarbeit sowie Werkstätten und Freiarbeitsmaterialien eingesetzt. Die Freiheit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieser Methoden besteht vor allem darin, die Reihenfolge der zu bewältigenden Aufgaben selbst zu wählen. Einzelne Planarbeiten sind durch differenzierte Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden oder komplexen Aufgaben gekennzeichnet, wodurch problemlösendes Denken und die Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schülern trainiert werden können. Wiederholungsmöglichkeiten und Zusatzaufgaben sind überwiegend vorhanden. Damit liegt die Grundschule Zollenspieker über dem Niveau vergleichbarer Schulen. Innerhalb der Schule hingegen weist der Unterricht im Bereich „Methodenvielfalt und Schüleraktivierung“ in seiner Ausprägung teilweise deutliche Unterschiede auf. Die Pädagoginnen und Pädagogen gehen überwiegend auf die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler ein, indem sie den Unterricht so gestalten, dass bei den Schülerinnen und Schülern mehrere Sinne angesprochen werden. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist im Unterricht an der Grundschule Zollenspieker ein etabliertes Vorgehen (siehe den Abschnitt „Feedback“). Reflexionsanlässe finden sich innerhalb der Lehr- und Lernprozesse beispielsweise im Rahmen der Planarbeit oder bei gemeinsamen Reflexionsphasen. Kaum eine Rolle im Unterricht spielt das Herstellen von fachübergreifenden Zusammenhängen. Ebenso werden nur selten Alltagsbezüge hergestellt, sodass die Unterrichtsinhalte für die Schülerinnen und Schüler auf einem abstrakten Niveau verbleiben.

Der Unterricht und das Schulleben basieren auf einer sehr positiven erzieherischen Haltung, die sehr deutlich einen Konsens erkennen lässt. Im Rahmen der Erziehungsprozesse legt die Schule Wert auf soziales Lernen, was sie durch die Kinderkonferenz, die verbindlichen Klassenratsstunden sowie durch die Patenschaften, das Sozialtraining und das Inselkonzept eindrucksvoll unterstreicht.

stark:	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
eher stark:	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
eher schwach:	-
schwach:	-

Wirkungen und Ergebnisse

Die klare schulische Identität und die starke Schulgemeinschaft führen bei den Schulbeteiligten zu einer hohen Zufriedenheit auf allen Ebenen. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer Schule äußerst wohl und mit Ihren Ideen und Vorstellungen ernst genommen. Die Eltern fühlen sich ebenfalls gut über Schulentwicklungsprozesse informiert und in das Schulleben eingebunden. Die Arbeitszufriedenheit und die Bindung der Pädagoginnen und Pädagogen an die Schule sind hoch.

stark:	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
eher stark:	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
eher schwach:	-
schwach:	-
ohne Bewertung:	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung